

Gut gemeint ist nicht gut genug

Treppenhausanekdote: Karl erfüllt seiner Frau einen Wunsch, den sie nie hatte

Renate, die Rentnerin aus der ersten Etage, wird diesen Geburtstag sicher nie vergessen. Eigentlich fängt alles gut an. Alle eingeladenen Gäste sind gekommen und überreichen, wie von Renate gewünscht, Briefumschläge mit einer kleinen Spende, keine Gutscheine, damit sie sich endlich mal selbst einen Wunsch erfüllen kann.

Bis dann der Auftritt ihres Göttergatten Karl folgt, als sie einen Karton mit seiner Glückwunsch-Karte auspackt und verblüfft auf ein Smartphone blickt. „Ist das für mich oder für Dich?“, sagt sie verwundert: „Ich habe doch ein Handy, das reicht mir, mich ruft ja sowieso kaum einer an, und darum ist es meistens auch ausgeschaltet.“

Doch Karl lässt sich in seiner Begeisterung für sein Geschenk nicht beirren: „Das ist natürlich für Dich, es wird Dir Spaß machen. Du bist

dann immer digital erreichbar, kannst Nachrichten und Bilder aus aller Welt bekommen, kannst sogar im Internet Filme ansehen!“ Lächelnd sieht er in die Runde und erwartet allgemeine Zustimmung. Stattdessen meldet sich ausge-rechnet Martina, das 27-jährige Enkelkind. Sie hat das Gerät in die Hand genommen und mustert es genau: „Opa, ich glaube, du über-treibst. Das ist ja nur ein Samsung Galaxy S7.“ Sie greift nach ihrer Handtasche und holt ihr eigenes, größeres Gerät heraus: „Eins von Apple wäre für Oma besser gewesen.“

Karl ist empört. Damit hat er nicht gerechnet. Er hat sich alles gut überlegt und sich für dieses Gerät entschieden, weil er es selber hat und so seiner Frau schnell mal bei der Bedienung helfen kann. Doch die Geburtstagsgesellschaft ist plötzlich nicht mehr zu halten. Jeder hat dazu seine eigene Mei-



Tückisches Geschenk: Smartphone oder iPhone? Besser vorher den Beschenkten fragen. Foto: Fischer

nung. Die Apple-Fraktion ist erstaunlich groß, fast die Hälfte der Teilnehmer stimmt Martina zu: Apple-Geräte bieten perfekte Technik, ein gutes Design und sind einfach zu bedienen. Leider sind sie auch teuer.

Ehemann Karl ist empört, seit Jahrzehnten ist er beruflich in der Windows-Welt unterwegs und kennt sich dort bestens aus, versucht, sich mit seinen Argumenten

durchzusetzen. Erst als er die ratlose Renate bemerkt, die alles andere als einen Streit bei ihre Geburtstagsfeier wünscht, wird er ruhig. „Moment“, verkündet er und verschwindet kurz in seinem Arbeitszimmer.

Dann kehrt er zurück: „Liebe Renate, jetzt bist du am Zug. Mein Vorschlag ist, du testest das Samsung-Smartphone. Wenn du damit zu-rechtkommst, kaufen wir dir noch ein passendes Tablet dazu, mit dem du bequem auf der Couch deine Lieblingssendungen schauen kannst.“

Und mit einer Kehrtwende zu seiner Enkelin fährt er fort. „Liebe Martina, wenn Renate sich da-gegen entscheidet, testen wir eben die iPhone-Angebote von Apple. In der Volkshochschule gibt es eine Gruppe, die uns dabei helfen wird.“

Gespannt blicken die Gäste auf Renate, die ihren Karl erleichtert in den Arm nimmt. Doch das Thema



ist mit dieser Geste für sie noch nicht beendet. Sie wendet sich wieder an die Gesellschaft und verkündet nun ihrerseits, wie sie sich das alles vorstellt: „Ein schöner Vorschlag, aber wenn es mir nicht gefällt, behalte ich mein Handy und bekomme stattdessen ein wunderschönes Digital-Radio, damit ich Musik-CDs und Hörbücher abspielen kann. Das wünsche ich mir schon lange.“

Und schließlich hat sie sich auch deswegen von allen einfach nur kleine Geldgeschenke gewünscht, damit sie endlich einmal in techni-schen Fragen ihr eigener Herr sein kann – pardon: Frau natürlich.

Manfred Fischer

– Anzeige –

Die Altenpflege-Ausbildung ist einem Wandel unterzogen

– Anzeige –

Das Pflgeteam-Sorsum stellt sich den Veränderungen

Mittelfristig hat die Bundespolitik die Ausbildung der Pflegeberufe verändert: Krankenpflege wird ein reiner Studienberuf. Kinderkrankenpflege und Altenpflege sollen hingegen eine gemeinsame Ausbildung bekommen. Das bedeutet: Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegesschulen wird es in der derzeitigen Form so nicht mehr geben. Geplant ist die Umstellung zum Jahr 2020. Welche Ausbildungsstätten sich für den praktischen Teil zur Verfügung stellen, ist noch nicht geklärt. Waren Altenpflegeazubis bisher von zwei vierwöchigen externen Einsätzen und der reinen Schulzeit abgesehen immer im Betrieb einsetzbar, so müssen sie ab 2020 viele weitere zusätzliche Zeiten außerhalb des Betriebes verbringen, um im Zweig Kinderkrankenpflege eingearbeitet werden zu können. Auch die Theoriezeiten verlängern sich erheblich. Welcher Betrieb möchte aber zukünftig Azubis haben, die im eigenen Bereich kaum Zeit haben, etwas zu erlernen?

Warum wird die Ausbildung umgestellt? Die Bundesregierung möchte damit mehr junge Menschen in die Pflege locken, die Berufe attraktiver machen. Ein durchaus lobenswerter Ansatz. Wenn allerdings für die Krankenpflege ein Abitur vorausgesetzt wird, stehen erst einmal weniger Menschen zur

Verfügung, die überhaupt für eine Ausbildung in Frage kommen. Noch fraglicher ist aber die Maßnahme, Kinderkrankenpflege und Altenpflege zu kombinieren. „Schauen wir mal, wie viele junge Menschen es zukünftig geben wird, die zwei Berufe als einen erlernen möchten, die inhaltlich so weit voneinander entfernt sind“, so Holger Rust, Geschäftsführer des Altenpflegeausbildungsbetriebes Pflgeteam-Sorsum, „denn schließlich ist der eine spezialisiert auf den Lebensanfang, der andere auf das Lebensende.“ Im kommenden Jahr wird die Pflgeteam-Sorsum GmbH noch einmal Ausbildungsplätze für den Beruf Altenpflege anbieten können. Bewerbungen werden schon jetzt entgegengenommen. Auch ein Wechsel des Ausbildungsbetrie-

bes für die praktische Ausbildung unterjährig zum Pflgeteam-Sorsum ist möglich. Menschen, die sich für den schönen Beruf Altenpflege interessieren, können ihn dort unverbindlich näher kennenlernen. „Einfach mal auf einen Kaffee vorbeikommen und sich kennenlernen, das kann immer lohnenswert sein“, so Rust. Das Lernspektrum in diesem Betrieb ist groß, aber gelernt wird step by step. Im ersten Ausbildungsjahr gibt es keine Einsätze ohne Begleitung einer Fachkraft. Und danach immer wieder viele „betreute“ Dienste. Anleiter stehen jeden Tag zur Verfügung, um alle Fragen zu beantworten. Das Ziel ist es, maximale Sicherheit im Umgang mit den Patienten zu erreichen. Das wird im Pflgeteam-Sorsum sichergestellt.



Das Pflgeteam-Sorsum bietet für 2019 noch Ausbildungsplätze für den Beruf Altenpflege an.

SCHAUBE
Taxi & Kurierdienste

- Krankbeförderung
- Rollstuhltaxi
- Grobraumtaxen bis 6 Personen
- Kurierfahrten aller Art

Tel. **0 51 21 - 5 65 45** und **20 40 007**
 Inhaber Sven Schaubе · Hinter dem Dorfe 13A · 31199 Diekholzen

Ambulante Altenpflege
 SENIORENGERECHTE BETREUUNG ZU HAUSE

Wetzellplatz 2 (Phoenixgelände) · 31137 Hildesheim
 Inh. Rita Brandes · ☎ (051 21) 44530 · Fax 208 01 01
www.brandes-altenpflege.de

Ambulante Krankenpflege
PFLGETEAM-SORSUM GmbH
 Geschäftsführer Holger Rust
 Individuelle und professionelle Pflege

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wir beraten Sie gerne!

Telefon 0 51 21 / 9 22 75 20

31139 Hildesheim
 Hinter dem Dorfe 40
www.pflgeteam-sorsum.de · info@pflgeteam-sorsum.de